

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Postfach 7124 | 24171 Kiel

Schulleiterinnen und Schulleiter der
allgemeinbildenden und berufsbildenden
Schulen und der Förderzentren des Landes
Schleswig-Holstein

Ihr Zeichen: /
Ihre Nachricht vom: /
Mein Zeichen: /
Meine Nachricht vom: /

Alexander Kraft
alexander.kraft@bimi.landsh.de
Telefon: 0431 988-2203
Telefax: 0431 988-7

11. Mai 2020

Aktuelle Informationen der Schulaufsicht

Sehr geehrte Schulleiterinnen und Schulleiter, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Die Coronapandemie versetzt unsere Gesellschaft und auch die Schulen seit Wochen in einen Ausnahmezustand. Nun hat die Landesregierung entschieden, ab Mitte Mai das öffentliche Leben unter Auflagen wieder hochzufahren. Für Schulen bedeutet das schrittweise eine Rückkehr zur Normalität, wenngleich es bis zu den Sommerferien keinen Regelunterricht mehr geben kann: Abstandsgebot, Hygieneregeln und ein umsichtiger Umgang mit Risikopersonen werden auch weiterhin die Möglichkeiten schulischer Präsenzveranstaltungen beeinflussen.

Neue Rahmenbedingungen für Schule – Neue Normalität

Ohne Regelunterricht steht im Vordergrund, den persönlichen Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern nicht abreißen zu lassen und im Rahmen des Möglichen schulische Präsenzangebote zu schaffen, damit Schule als Ort und Bezugspunkt erhalten bleibt und die Schulgemeinschaft erlebbar wird. Dabei gilt es, Mittel und Wege zu finden und zu erproben, um Schülerinnen und Schülern Lerninhalte zugänglich zu machen und Präsenzveranstaltungen und digitale Angebote zusammenzubringen. Es geht darum, Kooperationsstrukturen im Kollegium zu etablieren bzw. zu stärken und beispielsweise in den Fachschaften oder in Jahrgangsteams Aufgaben zum Üben und Selbstlernen zu

entwickeln und in Klassenkollegien Absprachen dazu zu treffen, wer Schülerinnen und Schülern welche Rückmeldungen ggf. auch gebündelt geben kann, um Freiräume für erforderliche Einzelberatungen zu gewinnen. Es geht auch darum, Strukturen aufzubauen, innerhalb derer Kolleginnen und Kollegen, die zu Risikogruppen gehören und derzeit nur von zu Hause arbeiten können, in Klassen- und Fachteams eingebunden werden können. Schließlich braucht es Ideen, wie alle Schülerinnen und Schüler eines Jahrgangs unter vergleichbaren Voraussetzungen in das nächste Schuljahr starten können. Der Blick muss bei alledem ins Schuljahr 2020/21 und darüber hinaus gerichtet sein, weil sich die Rahmenbedingungen dauerhaft ändern.

Dialog Schule

Wenn sich die Rahmenbedingungen ändern, braucht es an den Schulen einen Dialog dazu, damit alle, Lehrkräften wie auch Schülerinnen und Schüler sowie Eltern, nachvollziehen können, wie die aktuellen Maßgaben sind und wie sich das Vorgehen an den Schulen erklärt. Die Frage ist, wie die schulischen Ziele unter den neuen Rahmenbedingungen erreicht werden können und wie gute Einsatzpläne für Lehrkräfte unter diesen Bedingungen aussehen können.

Antworten zu finden auf diese Frage bedeutet sowohl für Sie als Schulleiterinnen und Schulleiter wie auch für Ihre Kolleginnen und Kollegen eine große Herausforderung. Die Handlungsempfehlungen und Rahmenvorgaben des Bildungsministeriums erkennen dies an und sollen eine Unterstützung sein, indem sie Handlungsspielräume eröffnen für Lösungen, die den jeweiligen örtlichen Gegebenheiten Rechnung tragen.

Bitte erkennen und nutzen Sie diese Handlungsspielräume, indem Sie Planungen und Maßnahmen an den neuen Rahmenbedingungen ausrichten, und entlasten Sie sich und Ihr Kollegium von der Vorstellung, trotz neuer Anforderungen gleichzeitig die bisherigen Vorgehensweisen unverändert beizubehalten.

Sofern hierzu Beratungen oder auch Beschlussfassungen unter Kolleginnen und Kollegen oder in den Gremien erforderlich sind, unterstützt Sie hierbei die am vergangenen Freitag im Landtag beschlossene Änderung des Schulgesetzes, wonach Schulen künftig Beschlussfassungen in schulischen Konferenzen unter Einsatz von Mitteln der Video- oder Telefonkonferenz durchführen können.

Unterstützung

Das Ministerium wird Sie bei der Bewältigung dieser Herausforderungen auch weiterhin unterstützen, indem es Angebote bereithält und neu entwickelt, die den Umgang mit den

veränderten Lehr- und Lernbedingungen vermitteln. Vor allem erhalten die Schulen auch Unterstützung durch das IQSH mit diversen Angeboten:

- Neben dem generellen Angebot, eine **Fortbildung** für Ihren Bedarf unter formix: QUA1126 abzurufen, bietet das IQSH in allen Arbeitsbereichen inzwischen spezifische Unterstützung passend zur derzeitigen Situation an. Anfragen zu speziellen Fortbildungen können auch direkt an Petra Fojut (petra.fojut@iqsh.landsh.de) gesandt werden.
- Die **Schulentwicklungsberaterinnen und -berater** bieten jetzt auch Online-Beratung u.a. zum Phasenkonzept der Wiedereröffnung, zu Lernen in der Distanz, zu Häuslichen Lern- und Arbeitsphasen. Bitte wenden Sie sich an Christian Kühme (christian.kuehme@iqsh.de).
- Das Team **Schulfeedback** bietet basierend auf umfänglichen Erfahrungen im Themenfeedback Eigenverantwortliches Lernen Unterstützung zu diesem Thema und weiteren Vorhaben an (matthias.habetha@iqsh.de).
- Vor allem nutzen Sie gerade in dieser Situation gerne das **Coachingangebot** des IQSH, Koordination und Ansprechpartnerin ist Bettina Schuldt (bettina.schuldt@iqsh.de).
- Zu der Frage, die viele von Ihnen und auch Eltern und Schülerinnen und Schüler derzeit sehr beschäftigt, wie es gelingen kann, für die **zukünftigen Prüfungsjahrgänge** gute Ausgangsvoraussetzungen für einen erfolgreichen Abschluss zu schaffen und wie die Vorgaben der Fachanforderungen den veränderten Rahmenbedingungen angepasst werden können, werden derzeit in enger Abstimmung zwischen Schul- und Fachaufsichten sowie den Kolleginnen und Kollegen im IQSH Empfehlungen und Unterstützungsangebote entwickelt.

Ich wünsche Ihnen, Ihren Kollegien und Ihren Schülerinnen und Schülern alles Gute zum Beginn der zweiten Woche der Phase 2 der Wiedereröffnung der Schulen!

Mit freundlichen Grüßen



Alexander Kraft